

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 10

Artikel: Tschechien verstärkt Panzertruppe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tschechien verstärkt Panzertruppe

Die tschechische Armee gibt bekannt, dass 20 Radschützenpanzer Steyr Pandur II 8×8 bei der Firma Tatra für das Heer beschafft werden. Der Kaufpreis beträgt 77 Millionen Euro – mehr als eineinhalb Mal so viel wie ursprünglich geplant.



Werkbild

Die tschechischen Streitkräfte verstärken ihre Panzertruppe mit dem Pandur II.

Tatra Defence Vehicle erhielt 2015 alle Rechte von der Steyr Muttergesellschaft General Dynamics European Land Systems für Vermarktung und Montage der modular aufgebauten Pandur Radpanzer.

Sechs Fahrzeuge werden als Kommando- und Führungsplattformen und 14 Fahrzeuge als Kommunikationsplattformen geliefert. Tschechien verfügt derzeit über 107 Pandur-Radpanzer, damit wird künftig das tschechische Heer 127 Pandur II besitzen.

Krim verschärft Lage

Der tschechische Ministerpräsident Bohuslav Sobotka informierte die Kabinettsmitglieder, dass die tschechische Armee weitere Radpanzer Pandur II erhalten wird, um die ursprünglich 2008 genehmigte Anzahl von 199 gepanzerten Fahrzeugen zu

erreichen. Begründet wird dies mit der veränderten Sicherheitslage in Europa nach der Krim-Annexion durch Russland.

Tag- und Nachteinsätze

Das Gros der Pandur II des tschechischen Heeres ist mit der fernbedienten Waffensstation Rafael RCWS 30 für Tag- und Nachteinsätze gerüstet. Die Hauptbewaffnung ist eine 30 mm MK, die auch während der Fahrt eingesetzt werden kann. Die Preiserhöhung entstand auch durch zusätzliche schusstechnische Unterstützung und erweiterte IT-Systeme im Fahrzeug.


Der Pandur II bietet einen Schutz gegen 7,62mm Projektile, und gegen 14,5mm aus 100m Entfernung. Eine zusätzliche Panzerung kann bei Bedarf nachgerüstet werden. Es können bis zu 12 Mann transportiert werden und der Mannschaftsraum

ist mit einer Klimaanlage und ABC-Schutzausrüstung ausgestattet. Die Besatzung kann über zwei Hintertüren das Fahrzeug schnell verlassen.

Der Pandur II ist mit einem Cummins Diesel Motor mit 455 PS ausgestattet.

Maximal 100 km/h

Er kann auf sehr geringem Raum wenden, der Wenderadius beträgt 10m. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 100 km/h. Der Pandur II ist für einen Temperaturbereich von -35°C bis +50°C ausgelegt. Eine amphibische Version des Pandur II ist mit zwei mechanischen Wasserdüsen und einem hydraulischen Wasserschild an der Vorderseite ausgestattet.

Der Pandur II kann mit dem Transportflugzeug Hercules C-130 transportiert werden. Darüber hinaus will die tschechische Armee ihre BMP-2 Flotte erneuern. Das tschechische Verteidigungsministerium plant die Beschaffung von 210 neuen Schützenpanzern bis 2025. *red. *

Valable Waffe

2002 pflegten Schweizer Panzerfahrer im Kosovo nachts an österreichischen Pandur spöttische Kleber anzubringen: «Wenn ich gross bin, will ich auch einmal ein Piranha sein.»

Der Spott mag damals berechtigt gewesen sein. Ohne dass 2017 Pandur und Piranha miteinander verglichen werden sollen (auch die Piranha-Familie entwickelte sich seit 2002 erheblich, siehe den Piranha-3plus, genannt auch Piranha-IV, und den Piranha-5), kann festgehalten werden, dass sich der Pandur inzwischen zu einer valablen, gut ausgerüsteten Waffe entwickelt hat.

General Dynamics

Pandur (Steyr, Österreich) und Piranha (Mowag) kommen beide aus demselben Mutterhaus: General Dynamics European Land Systems, GDELS.

KAMPFERPROBT WELTWEIT



SWISS ARMS SG 553



SIG SAUER SIG MPX



NEU

SWISS ARMS SG 553 .300 BLK



SIG SAUER SIG MCX



SWISS ARMS SG 553 R



SIG SAUER SIG 516



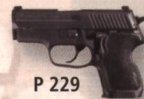
SWISS ARMS SG 751



P 320



SAN Granatwerfer



P 229



P 226



SIG SAUER

SWISS+ ARMS

www.swissarms.ch



Für das komplette Programm an Waffen und Zubehör besuchen Sie unsere Internetseite!

ZOOM

Attraktiver Militärdienst: Ein Widerspruch?

Erwartungen der Angehörigen der Armee und der Öffentlichkeit



Chance Miliz

Samstag, 4. November 2017
Armee-Ausbildungszentrum Luzern

Erwartungen an den Militärdienst – Statements:

- Yannick Deiss, Gefreiter, Panzergrenadier
- Dimitri Spiess, ehemaliger Wachtmeister, Sanität
- Denise Glarner, Oberwachtmeister aD, Sanität / Infanterie
- Karin Auf der Maur-Reichmuth, Mutter eines Rekruten

Kritische Erfolgsfaktoren – Podiumsdiskussion:

- Nationalrätin Corina Eichenberger, Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats
 - Korpskommandant Daniel Baumgartner, Designierter Chef Kommando Ausbildung
 - Prof. Dr. Manfred Max Bergman, Institut für Soziologie, Universität Basel
 - Dr. iur. Philipp Gmür, CEO Helvetia Versicherungen
- Dr. Dieter Wicki, Moderation

Anmeldung und Programm unter: www.chance-miliz.ch

Anmeldung bis Freitag, 6. Oktober 2017 erwünscht.

EINLADUNG zum Anlass

Eventsponsor:

Together ahead. **RUAG**

Hauptsponsoren:

Atos
Civil and National Security

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems-Mowag

B+T BILD+TON

THALES

XENOPHON

BUNDESBRIEF MUSEUM

Geschichte der Eidgenossen

Das Bundesbriefmuseum in Schwyz erklärt die Geschichte der Alten Eidgenossenschaft anhand von Originalurkunden.

Im Zentrum steht der berühmte Bundesbrief von 1291.

Daneben fasziniert die wertvolle Sammlung von Fahnen und Kriegsbannern durch die spannenden historischen Hintergründe.

Freier Eintritt und kostenlose Führungen für Militär in Uniform.

Bundesbriefmuseum Schwyz
Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz
Tel. 041 819 20 64
bundesbriefmuseum@sz.ch
www.bundesbrief.ch

